

Archäologische Kommission für Niedersachsen e. V. Jahresbericht 2019

Allgemeines

Im Berichtsjahr setzte die Archäologische Kommission ihre Arbeit in ihren Gremien fort und trat weiter kontinuierlich für die Belange des Faches und der Kollegenschaft ein. Vorstand und Hauptausschuss tagten am 13.6.2019 in Stade und am 10.12.2019 in Hannover. Zu behandeln waren aktuelle Themen sowie die künftigen Publikationen und die Planung kommender Jahrestagungen.

Nachdem sich die Archäologische Kommission als vom Land Niedersachsen geförderte außeruniversitäre Forschungseinrichtung 2018 der Evaluation durch die Wissenschaftliche Kommission für Niedersachsen zu stellen hatte, wurde ihrer Arbeit im Ergebnis ein hoher wissenschaftlicher Stellenwert bescheinigt. Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur würdigte dies im Berichtsjahr mit einer namhaften Erhöhung der jährlich gewährten institutionellen Förderung. Wir danken dem Fachminister Björn Thümler auch an dieser Stelle für seine nachhaltige Unterstützung!

Die Vorarbeiten zur Vorlage einer Broschüre, die über die rechtlichen Grundlagen und auch die Gefahren der Metallsondengängerei aufklären soll, wurden abgeschlossen und das Heft gedruckt. Es ist bei den unteren Denkmalschutzbehörden sowie beim Landesamt für Denkmalpflege erhältlich und steht auf der Webseite der Kommission zum Abrufen bereit. Auch das Grundlagenpapier zu den landesweit verbindlichen Grabungsstandards ist dort inzwischen veröffentlicht.

Die fortgesetzt zunehmende Qualifizierung von Sondengängern führte in den Dienststellen weiter zu einer deutlichen Zunahme von Fundmeldungen und Arbeitsanfall. Vor diesem Hintergrund ließ sich der Hauptausschuss auf seiner Sitzung in Stade von dem Kollegen Andres Dobat, Universität Aarhus, über das dänische Portal „Digitale Metalldetektorfunde (DIME)“ berichten. Durch die Unterstützung einer digitalen App werden im nördlichen Nachbarland

neue Wege zur Betreuung der Sondengänger und zum Erfassen ihrer Funde gegangen. Dabei wurde die Möglichkeit eröffnet, dieses innovative System in modifizierter Form auch in Niedersachsen zu nutzen. Der Hauptausschuss beschloss die Bildung einer Arbeitsgruppe „Sondengänger-App“, die auf ihrer ersten Sitzung im November bereits umfassende Überlegungen anstellte und zunächst die Erprobung in einer Modellregion empfahl. Geeignet scheint dafür der Braunschweiger Raum mit seinen Einrichtungen und unter Federführung des Landesmuseums.

Dem Land Niedersachsen gebührt Dank für die auch im Jahre 2019 gewährte und jetzt erhöhte institutionelle Förderung. Damit und durch die Beiträge der fördernden Mitglieder konnte die Archäologische Kommission ihre Publikationsreihen fortsetzen.

Publikationen

Von den *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* erschien Band 88. In dem 342 Seiten starken Heft finden sich vier längere Aufsätze und Fundberichte zu verschiedenen Epochen, sechs kleinere Mitteilungen sowie drei Buchbesprechungen. In der Reihe *Archäologie in Niedersachsen* erschien Heft 22. Das Schwerpunktthema lautete „Landschaft im Fokus“, dem sich 20 Beiträge und fünf Kurzbeiträge widmen, 16 weitere Texte berichten über andere Themen.

In der Reihe *Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens* erschien Band 55, „Das jünger-kaiser- bis völkerwanderungszeitliche Gräberfeld von Uelzen-Veerßen“ von Katharina Mohnike. Als *Wegweiser zur Vor- und Frühgeschichte Niedersachsens* 32 kam das Heft „Die Heldenburg bei Salzerhelden“ heraus.

Jahrestagung

Die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung 2019 fanden auf Einladung von Stadt und Landkreis vom 13. bis 15. Juni 2019 in Stade statt. Tagungsort für die Veranstaltungen war das Alte Rathaus. Am ersten Tag erfolgten die Treffen der Redaktion „*Archäologie in Niedersachsen*“, der niedersächsischen Museumsarchäologen sowie der Archäologen im kommunalen Dienst. Anschließend tagte der Hauptausschuss.

Den öffentlichen Abendvortrag hielt Prof. Dr. Jan Schuster, Lodz, zum Thema *Kaiserzeitliche Fürstengräber im nördlichen Mitteleuropa*.

Am 14. Juni wurden im Rahmen der wissenschaftlichen Vortragsveranstaltung „Die Römische Kaiserzeit in Niedersachsen“ neun Vorträge zu verschiedenen Aspekten gehalten: Dr. Andreas Schäfer, Stade: *Kaiserzeitliche Siedlungen an der Niederelbe*, Daniel Nösler M.A., Agathenburg: *Das Gold des Kaisers – Spuren sächsischer Eliten des 4. Jahrhunderts im Landkreis Stade*, Dr. Melanie Augstein und Prof. Dr. Hans-Jörg Karlsen, Rostock: *Waffengräber, Bronzeurnen und Kenotaphe – „dem reichsten Urnenfriedhof des östlichen Hannovers“ auf der Spur*, Dr. Jochen Brandt, Hamburg-Harburg: *Die langobardische Siedlung auf dem Trelder Berg, Ldkr. Harburg*, Christina Peek M.A., Wilhelmshaven, und Matthias Schön M.A., Geestland: *Neue Ansätze zur Bearbeitung der Gräber des 4./5. Jahrhunderts an der Fallward, Ldkr. Cuxhaven*, Prof. Dr. Joachim Härtling, Osnabrück: *Kalkriese und die Varusschlacht. Neue Forschungen auf dem Oberesch*, Friedhelm Wulf M.A., Hannover: *Zum aktuellen Stand der archäologischen Untersuchungen am römischen Marschlager von Wilkenburg, Region Hannover*, Dr. Petra Lönne, Northeim, und Dr. Michael Geschwinde, Braunschweig: *10 Jahre archäologische Forschungen am Harzhorn*, Dr. Ulrich Werz, Hannover: *Zur Funktion römischer Münzen in der Germania magna*.

Mitgliederversammlung

Zur jährlichen Mitgliederversammlung konnte der Vorstand wieder zahlreiche Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Der Bericht des Vorsitzenden wurde von den hier schon genannten Themen beherrscht und schloss die aktuell laufende Arbeit ein. Anschließend konnte der Schatzmeister wieder von einer ausgeglichenen Kassenlage berichten, so dass dem Vorstand Entlastung erteilt wurde. Die jeweiligen Schriftleiter infor-

mierten über den Fortgang der Publikationsreihen. Der Kommission traten elf neue Mitglieder bei.

Am Abend des 14. Juni wurden die Tagungsteilnehmer von der Bürgermeisterin der Stadt Stade, Silvia Nieber, und dem Landrat des Landkreises Stade, Michael Roesberg, im Königsmarcksaal des Alten Rathauses herzlich empfangen.

Am Sonnabend, 15. Juni 2019, führte die Exkursion unter Leitung von Daniel Nösler zu archäologischen Denkmälern im Niederelbegebiet. Besucht wurden das Megalithgrab in Hammah, das Schloss Agathenburg, Burg und Kloster Harsefeld mit Museum, die Blide von Beckdorf sowie die Goldbecker Hügelgräberheide.

Nachrufe

Die Archäologische Kommission für Niedersachsen trauert um ihre im Berichtsjahr verstorbenen langjährigen Mitglieder Prof. Dr. Gernot Jacob-Friesen, Göttingen (15. Mai 1926–27. Oktober 2019) und Ursula Werben, vorm. Einbeck (22. Dezember 1930–23. Februar 2019).

Aurich, im März 2020

Dr. Rolf Bärenfänger